



THE COURT

BY HANDBALL KLUB HYPO NOE

Ausgabe 6, Oktober 2021



HYPO NOE HOLT DAS TRIPLE

EHF EUROPEAN LEAGUE-QUALIFIKATION

INTERVIEW ANA, ELEONORA, SARAH

Denk von
Vorbildern
lernt man,
den eigenen WEG
zu gehen.

Denk





ab Seite

6

Rückblick auf die Saison 2020/21



ab Seite

11

Atletico Guardes (ESP) ist unser Gegner in der 2. Qualifikationsrunde



ab Seite

22

Interview Ana, Eleonora, Sarah



ab Seite

28

Jugend-Corner

Das erste Triple der Vereinsgeschichte - und (fast) niemand war dabei

Nachdem in den letzten Jahren aufgrund unglücklicher Niederlagen mehrmals das früher geradezu gepachtete nationale Titel-Double verfehlt wurde, war es das große Ziel der Hypo NOE-Spielerinnen dieses in der Saison 2020/21 endlich wieder in die Südstadt zu holen.

Doch nach dem chaotischen coronabedingten vorzeitigen Ende der letzten Spielzeit sollte auch die neue Saison einige unliebsame Überraschungen parat haben. Einerseits wurde unsere Mannschaft gleich zwei Mal in größerem Ausmaß von Corona-Infektionen lahmgelegt, was längere Trainingsausfälle und umfangreiche Spielverschiebungen zur Folge hatte. Andererseits war man auch dazu gezwungen bis auf die Finalspiele der WHA sämtliche Partien der Saison ohne Zuschauer zu absolvieren.

Aber trotz aller Widrigkeiten konnte das Virus Hypo NOE diese Saison nicht in die Knie zwingen und schlussendlich konnte zur großen Freude von Mannschaft und Betreuern sogar das erste (nationale) Triple der Vereinsgeschichte gefeiert werden - neben Meisterschaft und ÖHB-Cup sicherte man sich auch den Pokal im neu geschaffenen Supercup!

Nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch innerhalb der Mannschaft hat sich wieder einiges getan. Obgleich sich die Veränderungen im Kader im Vergleich zu den letzten Jahren spürbar in Grenzen halten und man so dem lange gehegten Wunsch ein wenig Kontinuität in die Truppe zu bringen einen großen Schritt näher gekommen ist.

So hat sich mit Saisonende lediglich Isabel Dramac entschlossen eine Pause vom Handballsport einzulegen während Bernadette Mlinko Nachwuchs erwartet.

Die erfreulichste Nachricht auf Seiten der Neuzugänge ist mit Sicherheit die Rückkehr von Nationalspielerin Nina Neidhart, welche nach einjährigem Gastspiel in Deutschland beim Thüringer HC wieder den Weg zurück in die Südstadt gefunden hat.

Doch auch von Liga-Urgestein Katalin Gorza, die vom ZV Handball Wr. Neustadt zu Hypo NOE stößt und Jugendnationalspielerin Katrin Betz aus St. Pölten darf man sich einiges erwarten. Während die eine vor allem mit ihrer Erfahrung punkten wird, bringt die andere bestimmt etwas frischen Wind in die Mannschaft.

Spielerinnen, Funktionäre und Fans eint die Hoffnung auf eine möglichst normale Saison ohne nennenswerte Unterbrechungen und mit vollen Tribünen. Denn gemeinsam erlebte Erfolge sind doch immer noch die Schönsten.

Jürgen Bauer
Chefredakteur

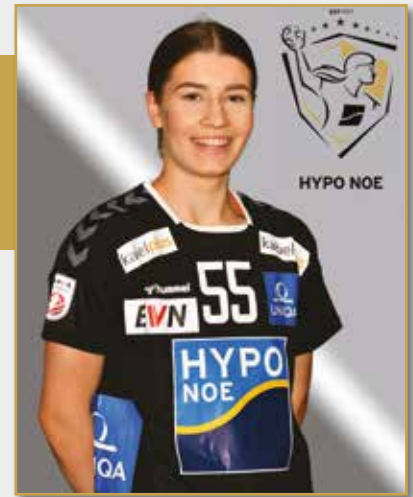


HYPO NÖ'S NEUE SPIELERINNEN

Katrin BETZ (AUT)

Spitzname: Kat
Geburtsdatum: 15.02.2002
Position: Flügel rechts
Größe: 174 cm

Vorbild: Jovanka Radicevic
wichtigste sportliche Erfolge: Jugend- und Juniorinnen-NT
vorherige Vereine: Union St. Pölten
Hobbies: Snowboarden, Freunde treffen
Saisonziel: Österreichischer Meister und Cup-Sieger
Lebensmotto: "Prove them wrong!"



Katalin GORZA (HUN)

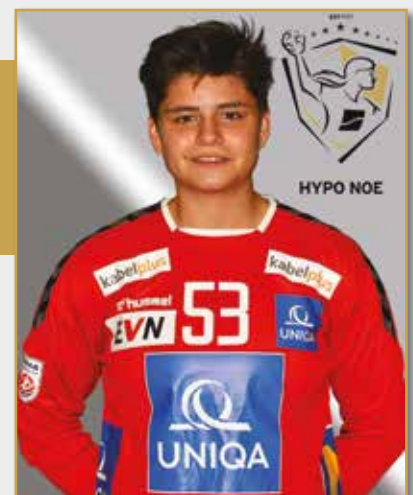
Spitzname: Kata
Geburtsdatum: 19.05.1993
Position: Flügel rechts
Größe: 165 cm

Vorbild: -
wichtigste sportliche Erfolge: 2. und 3. Platz WHA
vorherige Vereine: Alba Fehervar, ZV Wr. Neustadt
Hobbies: Kochen, Reisen, Zeit mit Freunden und Familie
Saisonziel: Österreichischer Meister und Cup-Sieger, mehrere Runden EHF EL
Lebensmotto: "A winner is someone who gets up one more time than he is knocked down"

Kerstin SANDER (AUT)

Spitzname: -
Geburtsdatum: 30.05.2003
Position: Tor
Größe: 171 cm

Vorbild: Steffi Reichl, Anna Hajgato
wichtigste sportliche Erfolge: Teilnahme Juniorinnen-EM
vorherige Vereine: DHC WAT Fünfhaus
Hobbies: Tennis, Fußball
Saisonziel: alle möglichen Titel gewinnen, persönliche Weiterentwicklung
Lebensmotto: "Von nix kommt nix!"





DER NEUE C3 AIRCROSS SUV WELCOME FREEDOM!

	IN 2 TEILEN VERSCHIEBBARE RÜCKBANK	GRIP CONTROL MIT BERGABFAHRASSISTENT
	ADVANCED COMFORT SITZE	NEUER 9" TOUCHSCREEN
	BIS ZU 520 L KOFFERRAUMVOLUMEN	70 FARBKOMBINATIONEN
AB € 16.350,-*	KUNDENBEWERTUNGEN CITROËN-ADVISOR.AT	

Stand: September 2021. Verbrauch: 4,6–6,2 l/100 km; CO₂-Emission: 121–141 g/km. Die angegebenen Werte beziehen sich jeweils auf die Serienausstattung und sind als Richtwerte zu verstehen. * Aktionspreis inkl. USt & NoVa bei Finanzierung. Neuwagenangebot gültig bei Kaufvertrag bis 30.11.2021, sowie Zulassung bis 8 Monate ab Kaufvertragsdatum. Nicht mit anderen Aktionen der PSA Bank kumulierbar. Kaufpreis beinhaltet einen modellabhängigen Bonus der Citroën Österreich GmbH; € 1.500,- Finanzierungsbonus (bei Finanzierung über die PSA Bank Österreich) und € 500,- Versicherungsbonus (bei Abschluss eines Versicherungs-Vorteilssets, bestehend aus Kfz-Haftpflicht-, Kasko- und Insassenunfallversicherung, über die PSA Versicherung, GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Keine Barablässe möglich. Alle Beträge verstehen sich inkl. USt.. Mindestvertragsdauer 36 Monate. Angebot der PSA Bank Österreich, Niederlassung der PSA Bank Deutschland GmbH. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Weitere Details bei Ihrem Citroën-Händler. Symbolfoto. Druck- und Satzfehler vorbehalten.



C5 AIRCROSS SUV



C5 AIRCROSS SUV PLUG-IN HYBRID



CITROËN C5 AIRCROSS SUV

Advanced Comfort Federung®
20 Fahrassistenzsysteme
Bis zu 720 l Kofferraumvolumen
Bis zu 55 km Reichweite im
100 % elektrischen Modus

JETZT OHNE ANZAHLUNG AB
€ 329,-*/MTL.
 IM SCHNUPPERLEASING



Stand: September 2021. Verbrauch C5 Aircross: 4,9–6,6 l/100 km; CO₂-Emission: 130–149 g/km. C5 Aircross Plug-In Hybrid: ZEV Reichweite: 53 km; Verbrauch: 1,4 l/100 km bzw. 15,60 kWh/100 km; CO₂-Emission: 31–32g/km. Die angegebenen Werte beziehen sich jeweils auf die Serienausstattung und sind als Richtwerte zu verstehen. * Aktionspreis inkl. USt & NoVa bei Finanzierung. Neuwagenangebot gültig auf lagernde Neuwagen bei Kaufvertrag bis 30.09.2021, sowie Zulassung bis 31.10.2021. Nicht mit anderen Aktionen der PSA Bank kumulierbar. Kaufpreis beinhaltet einen modellabhängigen Bonus der Citroën Österreich GmbH; € 500,- Schnupperbonus, € 2.000,- Finanzierungsbonus (bei Finanzierung über die PSA Bank Österreich) und € 500,- Versicherungsbonus (bei Abschluss eines Versicherungs-Vorteilssets, bestehend aus Kfz-Haftpflicht-, Kasko- und Insassenunfallversicherung, über die PSA Versicherung, GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Keine Barablässe möglich. Alle Beträge verstehen sich inkl. USt.. Angebot der PSA Bank Österreich, Niederlassung der PSA Bank Deutschland GmbH. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Weitere Details bei Ihrem Citroën-Händler. Symbolfoto. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

INSPIRED
BY YOU

RÜCKBLICK SAISON 2020/21



In der 2. Qualifikationsrunde der EHF EL bekam es Hypo NOE mit dem norwegischen Club Molde HK Elite zu tun.

Nach einem 19:28 in Molde schied Hypo NOE nach einer klaren 21:30 Niederlage im Rückspiel (coronabedingt erstmals in der Vereinsgeschichte vor leeren Rängen) mit dem Gesamtscore von 40:58 schon frühzeitig aus dem aus dem Europacup aus.

Nach einem beeindruckenden Grunddurchgang mit 15 Siegen und 1 Niederlage sowie einem Torverhältnis von +273 Toren legte Hypo NOE den Grundstein für die Mission in der Saison 2020/21 den Meistertitel wieder zurück in die Südstadt zu holen.

Mit zwei klaren Siegen in den Finalspielen gegen WAT Atzgersdorf (25:20 und 27:24) konnte das erste Saisonziel problemlos erfüllt werden.





Nach klaren Siegen über HC Feldkirch (28:20), ZV Handball Wr. Neustadt (33:24) sowie SC Ferlach/Feldkirchen (33:15) stand Hypo NOE im Finale des ÖHB-Cup der Saison 2020/21. Dort konnte durch einen 27:25 Sieg gegen WAT Atzgersdorf auch der zweite nationale Pokal seinen Weg zurück in die Südstadt finden und das Double war perfekt.

Im neu geschaffenen WHA Supercup standen sich nach fünfmonatiger Corona-Zwangspause Herbst die Spitzenteams der abgelaufenen Spielzeit Hypo NOE und WAT Atzgersdorf gegenüber. Das Team von Hypo NOE konnte dieses Duell klar mit 28:20 (15:11) für sich entscheiden und sich so den Pokal bei der Premiere dieses Formates sichern. Das erste Triple der Vereinsgeschichte (auf nationaler Ebene) konnte so gefeiert werden.



“OFF THE COURT” - EXTRA VON DER IN DEN BALL-ROOM

Egal ob Fußball, Handball oder jegliche andere Sportart - Kristina Inhof ist mittlerweile eine fixe Größe wenn es um Sportberichterstattung im ORF geht. Doch auch als Moderatorin von Unterhaltungssendungen wie „Dancing Stars“ ist sie höchst erfolgreich und hat sich hier sogar die KURIER Romy 2021 geschnappt. Aktuell ist sie in der laufenden Staffel von „Dancing Stars“ als Kandidatin im Einsatz. All das ist allgemein bekannt, doch was vielleicht viele nicht wissen ist, dass erfolgreiche Journalistin und Moderatorin auch als Handballerin tätig war - und wie könnte es anders sein, hat diese Karriere in der Südstadt begonnen.

Wie lange hast du bei Hypo NOE Handball gespielt? Also in welchen Saisonen bzw. in welchem Alter?

Ich hab mit etwa 6-7 Jahren begonnen, da ich Jahrgang 1988 bin, müsste das so im Jahr 1994 oder 95 gewesen sein, als ich bei HYPO Nö begonnen habe. Da einige meiner Schulfreundinnen schon



Handball spielen, bin ich einfach mal zu einem Training in die Südstadt mitgekommen und hatte viel Spaß dabei. Ich erinnere mich an tolle Kinder- und Jugendhandballturniere in der Südstadt und die tolle Stimmung in der Halle, als wir der Kampfmannschaft zugeschaut und mitgefiebert haben. Mit 13 Jahren habe ich allerdings schulbedingt wieder mit dem Handball aufgehört.



Welche Position(en) hast du gespielt?

Vorwiegend Kreis und Flügel, wobei ich die Kreisposition bevorzugt hab. Ich war schwächling und klein und konnte mich durch die gegnerische Verteidigung oft durchschummeln, den Ball erkämpfen und Tore erzielen.

Wer war(en) dein(e) Trainer? Was hast du in erster Linie von Ihnen mitnehmen können?

Meine 1. Trainerin hieß Loli. Sie ist die Mutter von Laura Bauer, die später auch im Nationalteam gespielt hat. Auch mit Laura habe ich viele Jahre gemeinsam Handball gespielt.



Erinnerst du dich noch an damalige Mannschaftskolleginnen, die auch als Profi noch bei Hypo NOE gespielt haben bzw. die heute noch aktiv sind?

Laura Bauer (früher Magelinskas), Nina Gramann, Nina Stummvoll, Sarah Schmid und Petra Blazek waren meine Teamkolleginnen. Bis auf Petra ist aber keine mehr aktiv.

Was waren deine größten Erfolge/Niederlagen im Handball?

Da ich nur im Kinder- und Jugendbereich aktiv war, war Erfolg eher zweitrangig. Am wichtigsten war für uns der Spaß und der Zusammenhalt. Natürlich haben wir irrsinnig gejubelt und uns gefreut als wir ein Turnier gewonnen haben und ich glaube ich war etwas später, ich Jugendbereich mit meiner Schul-Handballmannschaft des Sportgymnasiums Maria Enzersdorf, auch mal Staatsmeisterin meiner Altersklasse. Aber das ist lange her, und die Erinnerungen sind schon etwas verblasst ;-)

Was konntest du aus deiner Karriere als Sportlerin mitnehmen für das spätere Leben?

Aus jeder Art von Sport nimmt man das Wissen mit, dass man nur durch harte Arbeit etwas erreichen kann. Dass man nach Niederlagen wieder aufstehen muss, weitermachen muss und es nochmal probieren muss. Und speziell bei Team-sportarten lernt man, dass man in der Gemeinschaft oft stärker ist und mehr erreichen kann als ganz alleine.

Welches Gefühl hast du, wenn du jetzt beruflich in die Halle in der Südstadt kommst? Liegt der Fokus eher auf der dienstlichen Aufgabe oder kommen Erinnerungen hoch?

Klar kommen Erinnerungen hoch wenn ich die Tribüne sehe und daran zurück denke, wie ich als junges Mädchen mit meiner Familie und meinen Freundinnen die „Großen“ aus der Kampfmannschaft angefeuert hab. Die Erfolge von Hypo NÖ waren ja wirklich außergewöhnlich. Ansonsten ist im BSFZ nicht mehr allzu viel wie damals in den 90ern, da ja alles umgebaut und modernisiert wurde.

Denkst du es hilft für eine Karriere als Sportjournalistin, wenn man selbst Sportler war? Insbesondere wenn man über die Sportart berichtet die man selbst betrieben hat?

Da ich vor dem Profitum aufgehört habe, kann ich nicht behaupten, dass ich es aus eigener Erfahrung nachempfinden kann wie ein Berufssportler denkt und fühlt. Aber ich kennen die Entbehrungen und die harte Arbeit die man leisten muss, um etwas zu erreichen. Aus heutiger Sicht berichte ich über Handball aber genauso gerne wie über Fußball. Dass sich sowohl das Herren- als auch das Damennationalteam für ein Großevent qualifizieren konnten, hat mich besonders gefreut.



Wie war es für dich als Sportjournalistin eine „Romy“ im Bereich Unterhaltung zu gewinnen? Oder macht es für dich den besonderen Reiz aus in beiden Bereichen arbeiten zu können/dürfen?

Mein Ziel war schon immer, in beiden Bereichen zu arbeiten. Den Sport hatte ich anfangs gar nicht so am Schirm. Nach der Matura wusste ich nur ich möchte als Journalistin arbeiten und moderieren. Anfangs dachte ich da nur ans Radio, das Fernsehen kam erst später. Und dass ich den Sport-Weg eingeschlagen hab, kam dadurch dass man mich bei meinem Wunsch-Studium im Journalismusbereich abgelehnt hatte und ich mich umorientieren musste. Und so entschied ich mich für Sportwissenschaften - weil das auch sehr gut zu mir passte. Jahre später eine Romy zu gewinnen ist wohl vergleichbar wie ein Titel für einen Sportler. Da steckt jahrelange Arbeit dahinter und vieles, was Außenstehende nicht mitbekommen haben. Denn von 10 Bewerbungen bekommst du meist 9 Absagen.



Du bist ja bis heute auch selbst sehr sportlich geblieben. Denkst du, dass dir das für dein nächstes Projekt „Dancing Stars“ helfen wird oder kommt es da eher darauf an dem Publikum eine gute Show zu bieten?

Ich denke schon, dass mir meine Sportlichkeit bei Dancing Stars zu Gute kommen wird. Außerdem habe ich Rhythmusgefühl und Leidenschaft beim Tanzen. Einzig die Schritte sind vollkommendes Neuland für mich, da ich noch nie eine Tanzschule besucht habe und nicht mal Walzertanzen kann. Ich wünsche meinem Tanzpartner also schon jetzt viel Spaß mit mir ;-) und dem Publikum und mir viele unvergessliche Momente. Ich freu mich sehr darauf!

Die neue Rubrik „Off The Court“ soll ein wenig Licht in jenen Bereich bringen, der normalerweise von der sportlichen Performance und dem öffentlichen Auftritt einer Leistungssportlerin überschattet wird und so der breiten Öffentlichkeit zum Großteil verborgen bleibt. Nämlich jene geliebten Hobbies, privaten Leidenschaften und langjährigen Träume, welche herausragende Persönlichkeiten ausmachen, aber gleichzeitig auch unterstreichen, dass unter jedem Dress ein Mensch aus Fleisch und Blut steckt.

© alle Fotos: ORF

UNSER GEGNER IN DER QUALIFIKATION DER EHF-EUROPEAN LEAGUE



CLUB BALONMAN ATLETICO GUARDES (ESP)

Mit dem Team „Club Balonman Atletico Guardes“ aus Spanien kommt der spanische Vize-Meister der Saison 2020/21 in die Südstadt.

Der Verein aus dem Südwesten Spaniens wurde 1967 gegründet. 2012 erfolgte der Aufstieg in die División de Honor, die erste Liga in Spanien. Im Europacup ist die Truppe seit der Saison 2013/14 vertreten und kann seitdem mehrere Teilnahmen am Cup Winners Cup sowie die Teilnahme am Viertelfinale des Challenge Cup 2016/17 vorweisen.

Beim nunmehrigen Aufeinandertreffen handelt es sich um das schon dritte Duell der beiden Clubs innerhalb kurzer Zeit.

In der Saison 2017/18 standen sich die beiden Teams im Qualifikationsturnier für die EHF Champions League gegenüber und Hypo NOE hatte nach einer dramatischen Partie im 7m-Werfen mit 29:27 (24:24, 11:11) das bessere Ende für sich.

Schon ein Jahr später in der Spielzeit 2018/19 gelang Guardes die Revanche und Hypo NOE wurde nach einem vielversprechenden 22:20 (13:11) im Heimspiel mit einer klaren 22:28 (10:15) Auswärtsniederlage aus dem Europacup geworfen.

2020/21 - EINE ERFOLGREICHE SAISON





www.sport21.at

sport21



der shop für handballer:innen



**gutschein
-30%***

*auf einen artikel deiner wahl,nicht auf gutscheine
* nur vor ort,einmalig einlösbar,keine barablöse
*auf den uvp

ÖBB VORTEILSCARD JUGEND
oder **EUR 20,- STARTGUTHABEN**

HYPO NOE
PAY

APPLE
PAY

**JUNG.
SMART.
LANDESBANK.
KONTO.
GRATIS.**

TWENTY⁵ - DAS KONTO FÜR ALLE UNTER 25

Und zwar für wirklich alle: Egal ob dein Geld von deinen Eltern, deinem Job, deiner eigenen Firma, deiner Lehre oder von Tante Hilde kommt. Twenty⁵ kann alles, kostet nix, bringt eine gratis Debit-Karte mit und ist sogar online zu haben.

**Jetzt in allen Filialen live oder sofort
online abschließen: www.hyponoe.at**



HYPO NOE



2021/2022

Gorza, Sabrina Hödl, Kerstin Sander, Anna Hajgato, Mirela Dedic, Stephanie Reichl, Lea Krenn, Johanna Bauer, Claudia Wess sowie Ana Pandza und Mona Magloth (beide nicht auf dem Foto)



Team Saison

Obere Reihe (v.l.n.r.): Yvonne Riesenhuber, Sabrina Hödl, Claudia Wess, Ferenc Kovacs
 Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Dr. Olaf Sonntag (Sportwissenschaftlicher Berater), Alla Matkovic,
 Sarah Draguljic, Sven Köhler (Team-Physiotherapeut), Dr. Michaela Wess
 Untere Reihe (v.l.n.r.): Katrin Betz, Kerstin Sander, Anna Hajgato, Stephanie Reichl, Lina



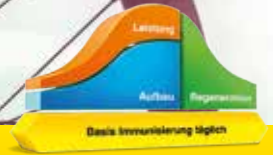
2021/2022

vac (Trainer), Stefanie Kaiser, Nora Leitner, Mirela Dedic
uschkowitz (Co-Trainerin), Eleonora Stankovic, Elena Berlini, Nina Neidhart, Johanna Schindler, Johanna Bauer,
hammad Baradar (Team-Arzt)
lea Krenn, Katalin Gorza sowie Ana Pandza und Mona Magloth (beide nicht auf dem Foto)



Team Saison

(v.l.n.r.): Stefanie Kaiser, Elena Berlini, Nina Neidhart, Yvonne Riesenhuber, Katalin Eleonora Stankovic, Sarah Draguljic, Johanna Schindler, Katrin Betz, Nora Leitner, C



SPORTNAHRUNG MIT SYSTEM

ÖSTERREICH NR. 1



POWERBALL Kraftsnack 50g

- Natürliche hochwertige Kohlenhydrate 30 kcal/Kugel
- 13 Vitamine-Mineralien-Komplex Ohne Zusatz-, Konservierungs- und Farbstoffe, sowie Zuckerzusätzen
- Ideal für Sport, Arbeit und unterwegs
- Vegan-Glutenfrei-Laktosefrei

Geballte Kraft aus der Natur



Energizer Ultra Gel Sachets 40g 7 Sorten

- 3 Phasen Modell Start mit Vitamin dann Koffein und im Finish Guarana
- Leicht lösbar und sehr magenverträglich
- Wirkung tritt nach 2 Minuten ein

Ultra schnelle Energie mit Geschmack



POWERPACK Riegel 70g verschiedene Sorten

- Langanhaltende Energieverfügbarkeit
- Hohe Magen- und Darmverträglichkeit auch bei intensiver Belastung
- Handgemachter Haferflockenriegel ohne Industriezucker

Schmeckt - Sättigt - Stärkt



ISOTONIC ULTRA DRINK 300g Getränkepulver

- Sportdrink für Extrem-Ausdauer
- Isotonisches Hochleistungsgetränk
- Hochwertige Kohlenhydrate mit wertvollen Mineralstoffen und Vitaminen

Unterstützt Immunsystem und schnelle Regeneration



MVD-MINERAL VITAMIN DRINK 300g, verschiedene Sorten

- Rasche Auffüllung des Elektrolytspeichers
- Kalorienarmer Durstlöcher, 15kcal in 0,5Liter auch als Warmgetränk einsetzbar
- Frei von Industriezucker, für Jung bis Alt
- Ideal für Sport bis 60 Minuten
- Für mehr Ausdauer mischbar mit Carbo+ Kohlenhydrat-Zusatz

30 Liter Mineral Vitamin Drink aus einer Dose

www.peeroton.com

OFFIZIELLER PARTNER
AUSTRIA SKI TEAM



OFFIZIELLER AUSSTATTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



Sektbar

SEKTBAR

Shopping City Süd

Eingang 4

2334 Vösendorf

NÖN SPORTLERWAHL

Wie jedes Jahr im Frühling fand auch heuer die weit über die Landesgrenzen bekannte NÖN-Sportlerwahl statt. Doch heuer führte dieser Wettbewerb zu einem regelrechten Votingfieber unter den Hypo NOE-Fans, Spielerinnen und Funktionären. Was war passiert? Mit Nationalspielerin Claudia Wess hatte nach längerer Zeit wieder einmal eine Hypo-Spielerin die Chance diese Trophäe zu gewinnen und ihre Kollektion an Individual-Auszeichnungen (ua. ÖHB-All-Star-Team 2018/19, 2020/21) zu vergrößern.



Die Abstimmung entwickelte sich binnen kurzer Zeit zu einem packenden Duell mit der Gewichtheberin Bettina Amerstorfer aus Brunn am Gebirge, welche aufgrund Ihrer starken Fanbase kaum abzuschütteln war und bis kurz vor Votingschluss immer einen knappen Vorsprung hatte. Doch in einem Herzschlagfinale konnte sich die Hypo NOE-Familie schlussendlich durchsetzen und der Pokal für die NÖN-Sportlerin der Jahres 2020 ging mit unglaublichen 27.950 Stimmen (von knapp 77.000 gültigen Votings) an Claudia Wess. Dies war gleich bedeutend mit Sieg auf Bezirks- und Landesebene und brachte Claudia sogar auf die Titelseite der NÖN.



Auch für den Verein Hypo NOE ist diese Auszeichnung etwas ganz Besonderes, weil sie erstmals an eine Hypo-Spielerin verliehen wurde und bisher auch von den unzähligen Hypo-Legenden die es bis zu Welthandballer-Ehren brachten nicht errungen werden konnte.



WASSER FÜR

di und mi.

Quellfrisches Trinkwasser für Niederösterreich,
dafür investieren wir jetzt und in Zukunft.
Mehr auf evn.at/wasser

HYPO NOE THE NEXT GENERATION - MIT JUNGEN EIGENBAUSPIELERIN

HYPO NOE THE NEXT GENERATION - MIT JUNGEN EIGENBAUSPIELERIN ZUM ERFOLG

Ein Trend der vor einigen Jahren aufgrund geänderter wirtschaftlicher Bedingungen nicht ganz freiwillig begonnen hat ist zwischenzeitlich zum Erfolgsmodell von Hypo NOE gereift - der Einsatz von jungen Eigenbauspielerinnen in der Kampfmannschaft. Und dass man sich bei der Ausbildung von Talenten auf dem richtigen Weg befindet wird insofern bestätigt, als immer wieder Rohdiamanten die in der Schmiede von Hypo NOE geschliffen wurden bei internationalen Vereinen den Durchbruch schaffen.

„The Court“ hat Ana Pandza, Sarah Draguljic und Eleonora Stankovic zum Interview gebeten.



Wie seid ihr zum Handball-Sport gekommen?

Ana: Meine ältere Schwester hat kurz vor mir begonnen Handball zu spielen. Ich bin zufällig zu einem Training mitgekommen, und habe so großen Gefallen daran gefunden, dass ich in der folgenden Saison nach einem Schnuppertraining gleich in der U9 angefangen habe zu spielen.

Eleonora: Ich habe schon in der Volksschule begonnen mit meiner Lehrerin Conny. Meine damalige Trainerin war die Ulli Kramer, die jetzt die U13 trainiert. Sie war damals Trainerin bei Bad Vöslau und wollte, dass ich dort zu spielen beginne, was aber zu weit weg für mich war. Dann wurde sie Trainerin bei Hypo und ich habe auch bei Hypo begonnen. Nach einem Jahr habe ich jedoch schon wieder aufgehört mit Handball, da nach dem Wechsel in die AHS nicht mehr genug Zeit dafür übrig war. Durch einen Lehrer dessen Tochter Handball gespielt hat und eine andere Lehrerin habe ich jedoch wieder begonnen und bin bis heute dabei geblieben.

Sarah: Meine Mama hat in der Jugend Handball gespielt und wollte mit ca. 35 Jahren nochmal beginnen. Ich habe sie dann zum Training begleitet und bin so auf den Geschmack gekommen.



Gebt uns einen Überblick über eure Karriere! Welche Personen haben euren bisherigen Karriereweg nachhaltig geprägt? Gibt es Vorbilder?

Ana: Ich hatte in meiner Handballkarriere schon sehr viele Trainer. Ich glaube, dass alle Trainer in meiner Karriere ihren Teil zu meinem Fortschritt beigetragen haben, doch meiner Meinung nach habe ich mich am meisten damals bei Volker Hage entwickelt. Ohne meine Schwester und meine Eltern, die mich in allen Situationen unterstützen, wäre das alles nicht möglich gewesen und ich bin ihnen deswegen sehr dankbar. Zu meinen Vorbildern zählen meine Schwester Katarina Pandza und der kroatische Nationalteamspieler Domagoj Duvnjak.

Eleonora: Ohne meine Mama und die viele Zeit die sie in meine Karriere investiert hat wäre diese gar nicht möglich gewesen. Die Trainer haben oft gewechselt, aber mit Ala Matuschkowitz arbeite ich am längsten zusammen.

Sarah: Auch bei mir wäre meine Laufbahn ohne den Einsatz meiner Eltern nicht denkbar. Ich habe schon mit Simona Spiridon, Ala Matuschkowitz, Vitas Ziura und Feri Kovacs trainiert und jeder hat seinen Teil zu meiner Entwicklung beigetragen. Ich habe von allen viel gelernt und bin ihnen sehr dankbar.

N INNEN ZUM ERFOLG

Was waren die Höhepunkte eurer Karriere? Was die größten Niederlagen?

Ana: Zu den Höhepunkten meiner Karriere zählen auf jeden Fall die zwei Europameisterschaften, bei denen ich mitspielen durfte. Auch die 2 Spiele gegen Norwegen im Europacup waren Highlights. Zu meinen größten Niederlagen gehören auf jeden Fall das Spiel bei der EM gegen Kroatien, welches in der Gruppenphase mit einem Tor verloren wurde und ein Spiel in Győr um den dritten Platz, bei dem ich den entscheidenden 7-Meter nicht verwandeln konnte. Diese zwei Niederlagen werden für immer in meinem Kopf bleiben und ich kann mich an diese Situationen bis heute noch genau erinnern.

Eleonora: Ein Höhepunkt meiner Karriere war sicher in den Kader von Hypo1 zu gelangen und auch Spielzeit zu bekommen, insbesondere auch im Europacup. Die bisherige Krönung waren sicher die 3 Titel in der Saison 2020/21 zu denen ich meinen Beitrag leisten durfte.

Ich kann mich noch an eine schmerzliche Niederlage 2017 in der U16 gegen Atzgersdorf erinnern – aber da ist zum Glück in der folgenden Saison 2018 in der U18 die Revanche geglückt. Von schweren Verletzungen bin ich bisher gottseidank verschont geblieben.

Sarah: Die Schul-WM in Qatar war für mich persönlich auf jeden Fall ein Höhepunkt. Aber jedes internationale Großereignis oder der Europacup sind immer wieder aufregend und sehr speziell. Auch bei mir gab es in der U16 eine bittere Niederlage gegen Atzgersdorf an die ich mich bis heute noch gut erinnern kann.



Was macht für euch den Zauber des Clubs Hypo NOE aus bzw. existiert er noch?

Ana: Es ist auf jeden Fall eine enorme Ehre und etwas ganz besonderes in so einem Verein zu spielen, der noch vor nicht allzu langer Zeit Champions League-Titel nach Hause bringen konnte. Auch Personen, die sich nicht so gut im Sport auskennen, kennen den Verein Hypo NOE, uns sei es nur aus Geschichten. Außerdem ist es sehr speziell mit Spielerinnen und Trainern zu arbeiten, die diese glorreichen Zeiten der Vereinsgeschichte noch miterleben durften.

Eleonora: Auch wenn der Zauber vergangener Tage vielleicht aktuell nicht mehr so präsent ist, wird der Mythos nie verblassen. Es ist jedenfalls eine Ehre bei einem Team spielen zu dürfen, dass in der Vergangenheit dermaßen erfolgreich war. Die Erfolge sind bis heute nicht vergessen. Auch Leute die nicht viel Ahnung vom Damenhandball haben, können mit „Hypo NOE“ etwas anfangen und erinnern sich an bestimmte Triumphe oder prägende Spielerinnen.

Ein Markenzeichen ist mit Sicherheit auch das professionelle Trainerteam oder die gute Betreuung durch Masseur Christan Geistler oder Physiotherapeut Sven Köhler die sich sehr gut um uns kümmern.

Sarah: Wenn man in Österreich über Damenhandball spricht, weiß jeder Bescheid wofür „Hypo NOE“ steht und welche Verdienste der Club erworben hat. Es macht auch Spaß zu lauschen, wenn Feri, Ala, Simi oder Ausra Geschichten aus vergangenen Tagen aus der Glanzzeit von Hypo erzählen.

Was Hypo auch auszeichnet ist, dass vom Trainer über die Spielerinnen bis zur Infrastruktur alles professioneller als im Rest von Österreich ist.

In eurer langen Karriere habt ja auch mit verschiedenen Trainern gearbeitet. Welche Unterschiede gab es? Was konntet ihr von wem mitnehmen?

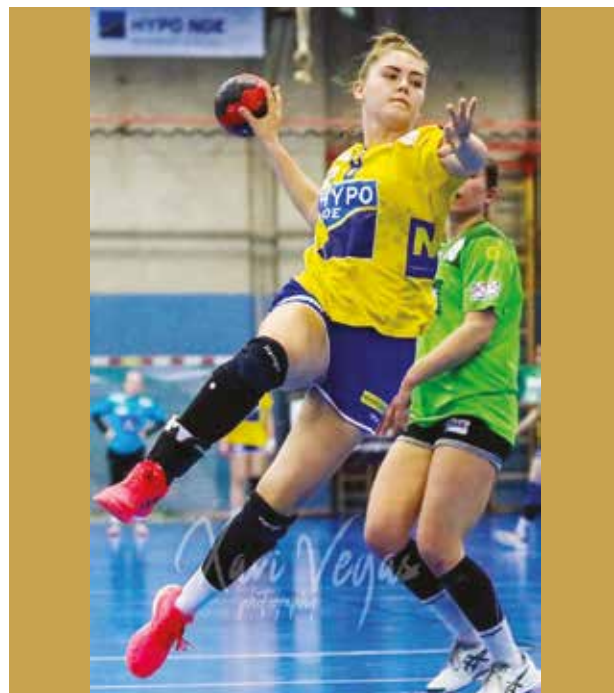
Ana: Ich bin jetzt das vierte Jahr im Leistungsmodell und habe dort sicher am meisten gelernt. Insbesondere weil da der Fokus auf die individuelle Entwicklung gelegt wird, während im Verein der Fortschritt der Mannschaft im Vordergrund steht.

Eleonora: Meine erste Trainerin war die Karin Humer, mit ihr haben wir gelernt, was eine Mannschaft aufmacht und dass man als Team zusammenhalten muss. Später habe ich mit Volker Hage trainiert und mich aufgrund des kleinen Kaders individuell stark weiter entwickelt. Wir haben dort auch Spielzüge gelernt, die wir noch nie zuvor gesehen hatten und die auch bei Hypo 1 nicht gebräuchlich waren. Und trotzdem wir am Anfang etwas daran gezweifelt haben, konnten wir schlussendlich doch etwas Wertvolles mitnehmen. Bei Ala haben wir gelernt zu kämpfen – denn wer kämpft der spielt. Ala ist auch einer Trainerin die ihre Erwartungen sehr klar offenlegt. Bei Feri durfte ich schon auf einigen Positionen Erfahrung sammeln und zeigen was ich kann. Er hat auch großen Anteil daran, dass ich in letzter Zeit gut weiterentwickeln konnte und nun bei Hypo1 spiele.



Sarah: Ich bin der Meinung, dass man von jedem Trainer etwas lernen kann – vor allem, dass man kämpfen und laufen muss und nicht aufgeben darf. Ich kann meine Entwicklungsschritte nicht im Detail einzelnen Personen zuordnen, aber jeder hat einen wertvollen Beitrag geleistet zu dem wer ich heute bin.

Die Trainer bei Hypo sind alle Profis und haben selbst einmal Handball gespielt. Das ist enorm wertvoll da die Tipps die man bekommt authentischer sind als von Trainern die einem nur Ratschläge aus der Theorie geben können.



Nicht zuletzt aufgrund des wirtschaftlichen Umfeldes kann sich Hypo NOE keine teure Legionärstruppe mehr leisten, sondern muss vermehrt auf (junge) Eigenbauspielerinnen setzen, was sich natürlich in den mangelnden Erfolgen niederschlägt. Wie seht ihr diese Entwicklung?

Ana: Nachteilig ist auf jeden Fall, dass die großen internationalen Erfolge der Vergangenheit nicht mehr möglich sind. Wahrscheinlich ist die Finanzierung eines Top-Teams heutzutage für Hypo NOE auch nicht mehr möglich.

Der positive Effekt ist, dass für junge Spielerinnen der Sprung in die Kampfmannschaft absolut realistisch ist. Früher war dieses Ziel beinahe unerreichbar was bei vielen Talenten dazu geführt hat, dass sie die Motivation verloren und ihre Handballkarriere beendet haben.

Eleonora: Der Vorteil für Spielerinnen wie mich ist, dass wir die Chance bekommen bei Hypo1 zu spielen. Der Nachteil ist, dass Hypo nicht mehr in europäischen Spitze mitspielen kann und man bei der Suche nach großen internationalen Erfolgen nur in die Geschichtsbücher blicken kann.

Sarah: Ich finde es toll, dass nun deutlich gezeigt wird, dass man (zumindest national) auch mit einem Kader der fast ausschließlich aus Eigenbauspielerinnen besteht Erfolg haben kann. Hypo NOE hat eine große Tradition, gute Trainer, ein tolles Umfeld und schafft es jetzt mit dem internen Weg – das ist sehr positiv.

Die vergangene Saison wurde aufgrund von Corona vorzeitig abgebrochen. Wie ist es euch damit gegangen? Wie habt ihr die lange Zeit ohne Training und ohne eure Kolleginnen zu sehen verbracht?

Ana: Im Grunde hatte jeder Verein die gleichen Probleme und durch unseren Status als Spitzensportlerinnen durften wir relativ schnell zurück in die Halle. Jeder hat sich fit gehalten gut trainiert. Unsere Jugend hat es da härter getroffen, da den Mädchen fast 1,5 Jahre ihrer Ausbildung fehlen.

Eleonora: In der vorletzten Saison als bei etwa der Hälfte der Meisterschaft abgebrochen wurde, habe ich mich fast genau zu diesem Zeitpunkt verletzt. Von daher war es für mich kein großer Nachteil, weil ich ohnehin nicht trainieren durfte und durch den Umstand, dass die anderen auch nicht in die Halle durften nicht viel verpasst habe. Letzte Saison hatten wir fast alle irgendwann Corona, während der andere Teil der Mannschaft weiter trainieren konnte. Die erkrankten Spielerinnen sind alle gut genesen und konnten wieder ins Training einsteigen.



Sarah: Natürlich war es für Sportlerinnen die es gewohnt sind tagtäglich in der Halle zu stehen etwas seltsam für ein halbes Jahr nicht zusammen zu trainieren. Aber wir hatten trotzdem intensiven Kontakt und haben uns durch kleine Trainings-Challenges und ähnliches gegenseitig motiviert. Jeder hat brav trainiert und sich regelmäßig testen lassen, sodass wir am Ende das Maximum herausholen konnten. Auch fast eine komplette Saison ohne Unterstützung der Fans spielen zu müssen war sehr ungewöhnlich und eine Erfahrung auf die wir zukünftig gerne verzichten würden.



Wie würdet ihr die letzte Saison von Hypo NOE analysieren? Wie sieht ihr den Zusammenhalt/ Teamgeist in der Mannschaft?

Ana: Die Mannschaft hat die ganze Saison super zusammengehalten und es hat Spaß gemacht gemeinsam zu trainieren und zu gewinnen. Ab Februar haben wir richtig als Einheit zusammengespielt und konnten daher unsere gesamte Stärke entfalten. Ich wurde in der Mannschaft sehr gut aufgenommen, was bei neuen Spielerinnen in der Vergangenheit nicht immer der Fall war und ich würde mir wünschen, dass das auch in Zukunft so bleibt.

Eleonora: Naja, ich würde einmal sagen sehr erfolgreich. Nora, Ana und ich sind vorletzte Saison zur Kampfmannschaft gekommen und wurde da schon sehr gut aufgenommen. Aber wir waren halt vorerst mal „die Jungen“ und hatten viel Respekt vor den anderen Spielerinnen. Respekt haben wir immer noch, aber letzte Saison hatten wir dann schon das Gefühl ganz dazu zu gehören, was noch einmal angenehmer ist. Wir haben alle zusammen gemeinsam mit den Trainern auf das große Ziel namens Triple hingearbeitet und uns am Ende für die Mühen belohnt.

Sarah: Unser Ziel waren von Anfang an die Pokale im Supercup, ÖHB-Cup und der Meisterschaft. Mit hohem Teamspirit, guter Laune und gegenseitiger Unterstützung haben wir dieses Ziel erreicht.

Der Teamgeist war letzte Saison enorm hoch und wir haben nach dem Training oft lange über diverse Themen von der Arbeit über das Training bis hin zu privaten Problemen geplaudert und uns zugehört und ermutigt. Ich glaube, dass eine solche Stimmung auch die Basis gemeinsamen Erfolgs ist und man damit weiter kommt als wenn man Gruppen bildet oder sich gegenseitig anfaucht.



Wie wichtig ist Social Media (FB, IG,...) insbesondere für eine junge Sportlerin zum Aufbau einer Marke bzw. Self Marketing oder zum Gewinn eines Individualsponsors? Oder überlässt man das als Team-Sportlern eher dem Club?

Ana: Ich denke, dass derartige Maßnahmen im Teamsport eher selten sind. Natürlich kann ein Individualsponsor für einen Spieler mit Erfahrung und in der Folge auch für den Club hilfreich sein. Insbesondere auch um jungen Talenten zu zeigen wie weit man kommen kann und welche Karriere im Handball möglich ist, aber ich glaube, dafür sind wir noch zu jung.

Eleonora: Ich sehe mich weder als Starspielerin noch als Vorbild, auch weil ich noch gar nicht so viel Erfahrung habe um solche Gedanken haben zu können. Die Frage kommt für mich einfach einige Jahre zu früh und sollte eher routinierten Spielerinnen gestellt werden die schon einiges erreicht haben. Was ich aber schon als positiven Ansporn sehe, ist wenn ein Club herausragende Leistungen von Spielerinnen auch auf Social Media hervorhebt und dadurch auch jungen Spielerinnen eine Bühne gibt. Grundsätzlich bin ich jedoch der Meinung, dass bei einer Teamsportart immer die Mannschaft und nicht eine bestimmte Person im Vordergrund stehen sollte.

Sarah: Ich kann mich der Meinung von Eli nur anschließen und sehe mich auch noch nicht reif dafür diese Frage zu beantworten. Spielerinnen mit jahrelanger Erfahrung und zahlreichen Einsätzen im Europacup und bei internationalen Großereignissen wie eine Steffi Kaiser oder eine Mirela Dedic wären da wohl berufener. Es wird aber auch auf das internationale Niveau der jeweiligen Liga und die Popularität des Handballsports im jeweiligen Land ankommen ob derartige Ambitionen von Erfolg gekrönt sind.

Wie offen bzw. kritisch steht sieht ihr in diesem Zusammenhang die Interaktion mit Fans über Social Media?

Ana: Ich denke man muss generell vorsichtig sein mit solchen Dingen. Solange man in Österreich spielt kann vielleicht noch nicht allzu viel passieren, aber wenn man eine Karriere im Ausland plant sollte man darauf achten wie viel persönliches man preisgibt.

Eleonora: Das sehe ich genauso. Es ist auch wichtig, dass Fans die Grenzen kennen. Ich habe mich zum Beispiel sehr gefreut als Andrea Lekic auf eine Nachricht von mir geantwortet hat, weil dies auch eine Form der Wertschätzung darstellt. Ich denke auch, dass es für Prominente durchaus schön und motivierend ist ehrliche Fans zu haben, aber bin auch der Meinung, dass man unangenehme Zwischenfälle auf Social Media aufzeigen muss und nicht schweigen soll bzw. darf



Sarah: Ich finde es ist schon wichtig, zu Leuten die man nicht kennt eine gewisse Distanz zu wahren. Das ist aber sicher zum Großteil auch eine sehr persönliche Entscheidung. Ich bin diesbezüglich ehrlich gesagt eher zurückhaltend und nehme beispielsweise Social-Media-Anfragen von Leuten die ich nicht persönlich kenne nicht an. Eine Möglichkeit bestünde eventuell darin ein privates Profil und eine Fanseite anzulegen, sofern ein gewisser Promi-Status das erfordert. Man muss sich auch bewusst sein, dass man wenn man zu offen mit solchen Medien umgeht, auch schnell Beleidigungen oder Stalking ausgesetzt sein kann und damit umgehen können.



Abschließend ein kurzer Blick in die Zukunft. In welchem Beruf bzw. in welche Familiensituation seht ihr euch nach dem Ende eurer Handball-Karriere?

Ana: Ich bin gerade dabei die Schule abzuschließen und wollte immer Profi-Handballerin werden. Aus diesem Grund möchte ich dann auch so früh wie möglich ins Ausland um dort auf noch höherem Niveau spielen zu können. Beruflich könnte ich mir vorstellen als Physiotherapeutin zu arbeiten. Die Ausbildung dafür wäre in Deutschland im Gegensatz zu Österreich auch ohne Matura möglich, was mir gut gefallen würde.



Eleonora: Im Moment studiere ich Chemie, möchte gerne nächstes Jahr mein Medizinstudium beginnen. Wie sich meine Handballkarriere entwickeln wird kann ich noch nicht genau sagen, fest steht aber, dass meine berufliche Ausbildung immer an erster Stelle stehen wird. Dies insbesondere da man sich im Sport jederzeit verletzen kann und ich eine Profikarriere nie geplant hatte. Sollte ich tatsächlich die Chance bekommen, bei einem Top-Club im Ausland spielen zu können, würde ich mir dann eine Lösung überlegen. Auch das Thema Familienplanung wird ab einem gewissen Alter sicher eine Rolle spielen.

Sarah: Bis dahin bin ich hoffentlich mit meinem Studium für Lehramt Spanisch und Sport fertig. Was Handball betrifft lasse ich die Zukunft auf mich zukommen.



JUGENDCORNER

RÜCKBLICK AUF DIE VERGANGENE SAISON

Schmelzturnier 2021 - Tag 3; Jahrgang 2007

Am letzten Tag des Schmelz-Turniers musste die U13 unter Jenny Thurner mit den anderen Jahrgängen gleichziehen und auch den Turnier-Titel erobern. Im ersten Match traf die Mannschaft auf HIB Graz und man merkte, dass sie seit fast einem Jahr kein Spiel mehr in der Konstellation bestritten haben. Trotzdem konnte die Partie mit 10:6 gewonnen werden. Da die MGA Fivers ihre Nennung zurückziehen mussten, bedeutete der erste Sieg schon den Gruppensieg und damit den Aufstieg.



Im Viertelfinale ging es gegen UHC Gänserndorf. Man konnte beobachten, dass viele Abläufe bereits wieder selbstverständlicher waren und das Match konnte klar mit 13:3 gewonnen werden. Wie im ersten Match konnte Jenny praktisch den gesamten Kader einsetzen und alle fügten sich sehr gut ins Kollektiv ein.



Im Halbfinale wartete mit UHC Tulln eine weitere Mannschaft aus Niederösterreich auf unsere Truppe. Diese Partie sollte vom Ergebnis die engste werden. Jenny wechselte wieder viel aus und so reichte ein knappes aber sicheres 8:6 gegen eine starke Tullner Mannschaft zum Einzug ins Finale.

Im Spiel um den Turniersieg ging es nun gegen unsere alten Bekannten vom GKL Waldviertel, gegen die es schon viele heiß umkämpfte Partien gab. Man merkte, dass in diesem Spiel die Selbstverständlichkeit in Deckung und Angriff wieder da war und so konnten die Hypo-Mädels, auch dank einer starken Leistung der Torfrauen, das Finale trotz starker Gegenwehr sicher mit 9:3 für sich entscheiden. Somit gingen an allen drei Spieltagen die Turniersiege an Hypo!



Im 2007er Jahrgang spielte auch unsere U13 (2008er Jahrgang) als Hypo 2 mit. In der Vorrunde belegte die Mannschaft, die in der letzten Saison weder trainieren noch spielen konnte, nach einer 1:4 Niederlage gegen Atzgersdorf und einem 10:6 Sieg gegen Leoben den zweiten Platz und stieg somit ins Viertelfinale auf. Dort traf die von Ulli Krämmer trainierte Mannschaft auf UHC Tulln. Das Spiel ging mit 11:5 verloren und so mussten sie im nächsten Spiel gegen UHC Gänserndorf antreten. Auch dieses Spiel ging mit 7:4 verloren. Nun traf Hypo 2 auf die Wölfe aus Wien, gegen die sie um den siebenten Platz spielten. Leider konnte Hypo 2 trotz hartem Kampf nicht gewinnen und ging mit einer 6:8 Niederlage vom Platz. Die Mannschaft hat gut gekämpft, allerdings merkte man die lange Zeit, in der sie Ihren Sport nicht ausüben konnte. Für die kommende Saison war das Turnier allerdings eine sehr gute Vorbereitung. Großer Dank gebührt den Veranstaltern des Turniers für die gute Organisation. Die Partien waren eine sehr gute Vorbereitung auf die kommenden Aufgaben, die ÖMS-Qualifikation, die ÖMS und hoffentlich einer Landesmeisterschaft.



Das PANACEO Sport-Erfolgskonzept: wirkt natürlich stärkend!

Medizinisch: Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung!

PRODUKT DER ENGAGEMENT FÜR SAUBEREN SPORT

ISO³ VOR/BEI

BOOST³ BEI

AMINO⁴ VOR/NACH

Hier scannen und mehr erfahren:

PANACEO SPORT PRO-SUPPORT
DIE BASIS FÜR DEINEN ERFOLG



*"Die Produkte von PANACEO haben einen wesentlichen Teil zu meinen Erfolgen im Handball beigetragen. Nach großen Belastungen konnte mit diesen Produkte die **Regeneration beschleunigt** werden und die Anzahl der **Verletzungen in meinen Team verringerte** sich. Die besten Voraussetzungen, um erfolgreich zu sein - **danke an PANACEO!**"*

Ferenc Kovacs - Cheftrainer
EHF Master Coach
Handballklub Hypo NÖ



PANACEO
WIRKT NATÜRLICH

DWP ZT GmbH
Ziviltechniker für Bauwesen

DWP
INGENIEURE 

TRAGWERKSPLANUNG
GENERALKONSULENTENSCHAFT
BAUBETREUUNG

Gabrieler Straße 2, Top 9
2340 Mödling
T +43 2236 866 350
E office@dwp-zt.at
woschitzgroup.com/dwp



PARTNER & SPONSOREN



DANKE!

Wir danken unserem Namensgeber Hypo NOE Gruppe und allen weiteren Sponsoren und Partnern aus Wirtschaft und Politik für ihre Unterstützung. Die langjährigen Partnerschaften sind Zeugnis von einer guten und erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Sponsoren und dem Verein und bilden hoffentlich auch in Zukunft die Grundlage für weitere Siege. Die großartigen Erfolge von Hypo NÖ werden durch sie erst möglich!

AUSTRIAN SPORTS RESORTS

BSFZ AUSTRIA



Unternehmen der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH



BSFZ MARIA ALM/HINTERMOOS



BSFZ KITZSTEINHORN



BSFZ FAAKER SEE



BSFZ SCHLOSS SCHIELLEITEN



BSFZ SÜDSTADT



BSFZ OBERTRAUN

**TOP-LOCATION FÜR
TRAININGSCAMPS, SPORTWOCHE
SKIKURSE UND SEMINARE**

**DIE SCHÖNSTEN
SPORTRESORTS ÖSTERREICHS**

www.sportinklusive.at